

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

315 (29.11.1944)

Verlagsausgaben: Sammlungshefte 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Mittwoch,

29. November 1944

18. Jahrgang / Folge 315

Einzelpreis 10 Rpf.

Schwere U.S.-Schiffsverluste durch Todesflieger

Zehn Einheiten durch Selbstabsturz vernichtend getroffen - Vor Luzon ein 45 000-Tonnen-Flugzeugträger versenkt

\* Tokio, 28. Nov. Sonderformationen der japanischen Armeeluftwaffe, die wie die Einheiten des Kamikaze-Korps der japanischen Marine ihr Ziel durch Selbstabsturz treffen, vernichtend oder beifähigend am Vormittag des 27. November zehn feindliche Kriegsschiffe bzw. Transporter im Golf von Leyte.

Ein Frontbericht von den Philippinen meldet dazu ergänzend, daß in der ersten Welle des Angriffs auf die feindliche Schiffsammlung insgesamt sieben japanische Flieger ein großes Kriegsschiff, vermutlich ein Schlachtschiff, und vier Transporter durch Rammschiff über und Sprengladungen gefällte Maschinen vernichtet und ein großes Kriegsschiff, vermutlich ein Schlachtschiff oder großer Kreuzer, und einen Transporter beifähigt. Im weiteren Verlauf des Angriffs führten drei japanische Flieger auf drei feindliche schwere Kreuzer, deren Versenkung jedoch nicht beobachtet werden konnte, da die japanischen Veleitflieger zeitweilig durch Wolken in der Sicht behindert waren. Später hielten sie aber fest, daß die drei Kreuzer von der Wasseroberfläche verschwunden waren.

Wie noch nachträglich durch die Meldung eines Piloten, der die japanischen Flieger des Kamikaze-Korps begleitete, bekannt wird, bestand sich unter den feindlichen Kriegsschiffen, die am 26. November östlich von Luzon durch Rammschiff vernichtet wurden, einer der modernsten nordamerikanischen Flugzeugträger der 45 000-Tonnen-Klasse.

Wie der Bericht besagt, wurde der Angriff trotz schlechter Wetterbedingungen geflohen, nachdem Geschwader am Morgen des Tages in das Gebiet von Manila eingedrungen waren. Nach mehrförmigem Flug über der Wolkenende schichteten die japanischen Einheiten die feindlichen Seestreitkräfte, die sich u. a. aus zwei großen und zwei kleineren Flugzeugträgern, vier Schlachtschiffen und ungefähr sechs Kreuzern und zehn Zerstörern zusammensetzten. Obwohl der Gegner heftiges Abwehrfeuer aus allen Richtungen seiner Flaggschiffe eröffnete, gingen die Japaner sofort zum Angriff über. Einer der mit Explosivstoffen beladenen Flugzeuge führte sich auf den großen Flugzeugträger und rief eine ungeheure Explosion hervor. Wenige Sekunden später traf eine zweite Maschine das gleiche Schiff. In riesige Schiffstammen, die sich über den See und die Luft ausbreiteten, zerbrach das Schiff. Die verbleibenden Flugzeugträger wurden im weiteren Verlauf dieses Unterganges ein kleinerer Flugzeugträger und ein schwerer Kreuzer versenkt und ein Flugzeugträger beifähigt. Die Japaner verloren 16 Maschinen.

In China geht der japanische Angriff allgü weiter. Die chinesische Verteidigungslinie im Norden der Provinz Kwangsi wurde durch japanische Truppen beim Vormarsch auf Soching umgangen, die Neuter aus Föschunging meldet. Soching liegt etwa 135 Kilometer südlich der Grenze von Kweichow; es ist jetzt durch zwei japanische Kolonnen, die von Süden und von Westen heranmarschieren, bedroht.

U.S.-General gibt Mißerfolg des Angriffs auf Tokio

\* Tokio, 28. Nov. Der Luftangriff auf Tokio hat unsere Erwartungen nicht enttäuscht, erklärte nach einer Meldung des U.S. Nachrichtenbüros der nordamerikanischen Brigadegeneral Danjell, der Kommandeur der Bombergruppe, die diesen Angriff ausführte. Einige Bomber hätten infolge bewölkten Himmels ihr Ziel nicht gefunden und die, die Tokio erreichten, hätten nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Außer durch Luftabwehr seien noch mehrere Flugzeuge „aus unbekanntem Grund“ vernichtet worden.

Weitere Demonstrationen in Kanada

\* Wigo, 28. Nov. In mehreren kanadischen Städten kam es nach Meldungen der E.P.C. aus U.S.A. -Quelle erneut zu Tumulten und großen Protestkundgebungen gegen die von der Regierung beabsichtigte Zwangsrekrutierung für den Dienst in U.S.A. Offiziere, die verurteilt, die an den Kundgebungen beteiligten Soldaten wieder in die Kasernen zu schicken, wurden von der Menge angegriffen. Zu schweren Ausschreitungen kam es auch in einem Militärlager in British-Kolumbien. Wie Neuter dazu ergänzend aus Vancouver meldet, hätten alle unter dem Panzer-Kommando stehenden Truppen am Montag den Befehl erhalten, „das eine Soldaten ummündige Benehmen einzustellen.“ Dieser Befehl sei nach einer Welle von Kundgebungen gegen die Rekrutierung in British-Kolumbien, an denen Tausende von Angehörigen der Heimatverteidigungsgruppen teilnahmen, erfolgt. Generalmajor Pearis, der Oberkommandierende der Kanadier im Pazifik habe sich mit dieser Aufforderung an die 26 000

unter seinem Oberbefehl stehenden Soldaten gemandt. In der offiziellen Erklärung des Pazifik-Kommandos vom Montag wird erklärt, daß sich die Demonstrationen aus Angehörigen sämtlicher kanadischer Provinzen zusammensetzten hätten.

Im Hinblick auf die sich ständig mehrenden Protestkundgebungen erklärte in einer Rede im Unterhaus der kanadische Luftfahrtminister Power: „Obwohl General Eisenhower den Einsatz von Verlusten innerhalb von 24 Stunden fordert, erfordert es weder der Sieg noch die nationale Ehre, daß die kanadischen Truppen jede Straße und jeden Tag einnehmen.“

Neuer U.S.-Großangriff nordöstlich Aachen gescheitert

Starke feindliche Durchbruchversuche nördlich Saarburg vereitelt - Keine größeren Kampfhandlungen an der Ditront

\* Aus dem Führerhauptquartier, 28. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schon seit Tagen, wiewohl unsere Truppen auch gestern heftige feindliche Angriffe im Maas-Bereich abwehrten, die von den feindlichen Panzerbereitschaften der Engländer mit zusammengefaßtem Artilleriefeuer.

Nordöstlich Aachen nahmen die nordamerikanischen Divisionen nach stürzender Feuerbereitschaft ihre Großangriffe von neuem auf. Sie scheiterten wiederum in unserem Hauptkampfgebiet an dem entschlossenen Widerstand unserer Truppen.

Die Belagerungen der Werke am Reich besaßen sich weiterhin gegen feindliche Angriffe oder schießen sich aus geschlossenen Anlagen zu benachteiligten Befestigungen durch. Vom Gebiet nordöstlich Aachen bis in den Raum von Föschunging führten die Nordamerikaner erfolgreiche örtliche Angriffe gegen unsere Nachtruppen und vergebliche Anklärungsversuche gegen unsere teilweise begrabte und auf vorbereitete Stellungen gestützte Front. Eigene Panzertruppen vereitelten nördlich Saarburg starke feindliche Durchbruchversuche. Sie vernichteten in erweiterter Abwehr 48 nordamerikanische Panzerfahrzeuge und damit wesentliche Teile des dort angreifenden Feindes.

Die Lage im Elsaß ist durch konzentrierte Angriffsbewegungen des Feindes aus dem Einbruchraum von Straßburg nach Süden und durch schwere Kämpfe um die Vogesenpässe und im Raum von Mühlhausen gekennzeichnet. Harter Widerstand und wenige Ab-

Stettinius Nachfolger von Hull

H.W. Stockholm, 28. Nov. An die Stelle von Roosevelts 73jährigem Außenminister Hull ist der 44jährige Stettinius getreten. An die Stelle des noch einigermaßen ideologisch verbrämten, nach geistiger Anknüpfung an Wilson strebenden Freiwebers der Politik kommt nun der typische Big-Business-Berliner. Binant oder Sumner Welles hätten noch einigermaßen das Gesicht geteilt; Stettinius aber bedeutet

hier wie auf vielen anderen Gebieten das Abstreifen der Maske. Neben englischen und neutralen Kommentaren aus U.S.A., die gleich Stettinius wie alle Mitarbeiter Roosevelts der Gunst der Juden erfreut, ist selbstverständlich, weshalb dem Stettinius auch sofort den Juden keine Hilfe bei der Durchsetzung ihrer Palästinaziele versprochen.

Bier Aachener Jungen kämpften gegen Amerikaner

\* Berlin, 28. Nov. Wie aus englisch-amerikanischen Berichten bekannt geworden ist, wurden von amerikanischen Truppen vier Aachener Jungen gegen die eindringenden Nordamerikaner vernichtet. Es handelt sich um die drei Brüder Bill, Bernhard und Viktor Schenburger, die 14, 10 bzw. 8 Jahre alt sind und den sechsjährigen Hubert Heinrichs. Diese vier mutigen Jungen hatten sich ein deutsches Infanteriegewehr angeeignet, um damit gegen die Amerikaner zu kämpfen. Sie hätten sich aus Holz eine Stütze, auf die sie die Waffe legten, um gegen den Feind feuern zu können. Sie wurden schließlich von den amerikanischen Soldaten in ihrem Versteck aufgefunden und in eine Kaserne gebracht, wo gleichzeitig ihre Eltern mit anderen verhafteten Aachener Einwohnern festgehalten wurden. Die Jungen wurden, wie aus einem Bericht der „Daily Mail“ vom 26. Oktober hervorgeht, in einer besonderen Zelle untergebracht. Der sie bewachende amerikanische Polizist äußerte sich: „Es wird ein langer Krieg werden, wenn Hitler feiner solche Jungen wie diese hinter sich hat.“ Der älteste der vier Jungen habe den bewachenden amerikanischen Polizisten nur kurz ausgelacht, als dieser ihm einen Mantel in die Hand brachte, weil sie „verdammte Kälte“ empfänden. Den Mantel habe dieser Junge ihm nur ins Gesicht geworfen.

In der Feindpresse werden diese vier Jungen, die auch als Häftlinge stolz gesehen werden und Haltung bewiesen hätten, als typisch für die deutsche Mentalität hingestellt.

In der Madrider Zeitung „Informaciones“ werden Bilder aus der englischen Presse vom Verhör dieser Jungen veröffentlicht. In einem Kommentar schreibt die Zeitung: „Diese kleinen Soldaten werden heilige Helden für die Jungen in allen Breitengraden und erheben über politische Ränke sein.“

Badisch-württembergische Grenadiere zeichneten sich besonders aus

Ergänzung zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: In den harten Abwehrkämpfen in Aurland hat sich das I. Bataillon des württembergisch-badischen Grenadierregiments 385 unter Führung des mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten Hauptmanns A.M. durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.



Aufnahmen der tapferen Aachener Jungen aus der Feindpresse

Kreisausgabe Rastatt

Ergebnisse der Kreisausgabe: Der Führer erscheint an Werktagen am Morgen, und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Gaubauzeitung, Kreiszeitung für den Kreis Rastatt und Württemberg, Kreiszeitung für den Kreis Rastatt und Württemberg, Kreiszeitung für den Kreis Rastatt und Württemberg, Kreiszeitung für den Kreis Rastatt und Württemberg.

Die Front in den Pyrenäen

Von Werner Schulz, Lissabon

Spaniens Schicksal läßt sich nicht von dem Europas trennen. Die Entscheidung Europas werden amangefällig auch für Spanien wirksam sein. Wenn es Spanien gegeben hat, die westlich genug waren zu glauben, die überliche Halbinsel sollte als friedliches Geländ in der Flut der großen Völkerumwälzungen dieses Krieges weiter bestehen, dann hat das Geschehen der letzten Wochen diese bequemen Wunschträume reiflos zerfallen.

Als vor wenigen Wochen die ersten Vorstöße rotspanischer Verbände, die in Frankreich in den Reihen der Maquis gekämpft hatten, über die französische Grenze hinweg in spanisches Gebiet erfolgten, wirkte die Nachricht, trotzdem solche Ereignisse vorzuzugreifen waren, in der neutralen und feindlich aussehenden als Sensation. Die britische Agitation war jedoch sehr schnell bei der Hand die Vorfälle als unbedeutend hinzustellen. So gar in Spanien gab es einige Kreise wohl der Hoffnung hin, die Verlegung einiger gut ausgebildeter und bewährter Divisionen in die Grenzgebiete werde jede weitere Gefährdung ausschließen. Die Gaulei leitete versichert, er werde die spanischen Maquis-Verbände auflösen, und der Besuch Churchill in Paris, so glaubten die Anglophilen auf der überlichen Halbinsel, würde genügen, die ins Wanken geratene Stabilität Südwesteuropas wieder herzustellen.

Der Fehler in der Rechnung war offensichtlich, denn weder die Gaulei noch Churchill haben auch nur den geringsten Einfluß auf die Lage an der französisch-spanischen Grenze. Es hat unzählige Kronzeugen dafür gegeben. Das letzte und vielleicht sensationellste Zeugnis legte vor wenigen Tagen der britische Journalist James Bellard in einem Auszug aus dem Bericht im Londoner „Daily Herald“ ab. Ihm heraus, ohne jede Einschränkung, gibt der Brief zu, daß der Süden Frankreichs ein in der Regierungsgewalt des Diktator-Generals de Gaulle, sondern ausschließlich das Maquis-Gebiet hat, und zwar in erster Linie die einheitlich organisierten rotspanischen Maquis-Verbände, die einer zentralen militärischen Führung unterliegen. Der Befehlshaber der rotspanischen Maquis-Armee, „General“ Fernandez, der bereits im spanischen Bürgerkrieg gekämpft hatte, enthielt vor dem britischen Journalisten ganz offen seine Kriegspläne, die, wie Bellard ausdrücklich betont, gleichzeitig die Pläne des Obersten Rates der rotspanischen Bewegung sind, der in Toulouse sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Diese Pläne sind kurz folgende: Die rotspanische Maquis-Armee, die mitlenen britischen Waffen ausgerüstet ist, die feindlichen in Maquis zum Kampf gegen die deutschen in stellungsbewegungen abgeworfen wurden, will in feindliche Gebiete, Kommandos“ aufstellen, durch Vorstöße und Ueberfälle auf spanische Dörfer die Grenze durchwachen und solche spanische Truppen als nur möglich an den Pyrenäen hindern. Durch Aufstößbewegungen im spanischen Hinterland und durch einen im entfeindenden Moment einsetzenden Generalsturz soll dann der Widerstand praktisch von innen heraus untermauert und sollen in gemeinsamem Zusammenstoß die Regierung des Gaulei und die Frontale gestürzt werden.

Es handelte sich also, so behauptet der britische Journalist hervor, um einen vorzähligen und bis ins einzelne ausgearbeiteten Plan, der seinen Zweck darüber hinaus, daß die Führung der spanischen Maquis-Armee und die politische Leitung der rotspanischen Organisation sich in den südlichen Grenzgebieten Frankreichs als absolute Herren der Lage behaupten und eine Störung durch Wehrden de Gaulles überhaupt nicht betraut ziehen, weil eben tatsächlich eine Regierungsgewalt de Gaulles nicht besteht. Die feindlichen Verprechen eines Pariser Schattenkabinetts, das spanische Maquis in Südfrankreich auflösen zu wollen, wirken dieser Tatsache gegenüber geradezu grotesk. Im übrigen sind dergleichen Erklärungen der de Gaulle-Regierung zweifellos überhaupt nicht ernst gemeint. Denn kürzlich brachte der Londoner „Daily Herald“ die Meldung, daß zwei Mitglieder des ehemaligen republikanischen Cortes, und zwar Martinez Barrio (ehemaliger Präsident) und Indalecio Prieto (seiner der aktiven rotspanischen Politiker) als offizielle Vertreter der rotspanischen Organisation in Amerika nach Frankreich entsandt wurden, wo sich bekanntlich bereits der letzte Ministerpräsident der rotspanischen Republik, Dr. Negrin, befindet. Negrin, der bis vor kurzem in Zurückgezogenheit als Emigrant in England lebte, dort aber, wie die U.S.A.-Zeitschrift „Nation“ mitteilte, jetzt wieder in englischen Beziehungen zur britischen Regierung und verschiedenen Exilregierungen steht, hält den Augenblick für gekommen, „seine Anträge auf die Führung der spanischen Regierungsgeschäfte“ geltend zu machen. Die plötzliche Welle der beiden Cortes-Mitglieder nach Frankreich hängt eindeutig mit den Absichten Negrins



Blick über Baden-Baden

Prof. Robert Engelhorn gestorben
Baden-Baden. 25 Jahre lang konnte Prof. Robert Engelhorn es noch miterleben, wie in dem auf seine Anregung in der Stadtkirche...

Kunstausstellung auf Kunstaussstellung durch die Räume und die Baden-Badener Kunstaussstellungen wurden weit über das eigene Land hinaus als künstlerische Ereignisse bekannt...

Kreis Rastatt meldet
H. Hefelheim, (Heldentod) Der Obergefreite Karl Merkel, Sohn des verstorbenen Stefan Merkel, ist für Führer, Volk und Vaterland gefallen...

Kann der Verwundete besucht werden?
Vom 1. Dezember 1944 ab werden Eisenbahnfahrten zum Besuch Verwundeter und Kriegesgefangener in Lazaretten und Krankenhäusern nur dann zugelassen...

Kauppen rauben - Maden schaden

Wer hat es noch nicht erlebt, daß die Hausfrau mitten in der Arbeit oder in der Unterhaltung aufspringt, um irgendwo im Zimmer einen Mottenhaufen zu untersuchen...

Rheinwasserstände vom 28. November 1944
Konstanz 420 (+0), Karlsruhe-Weisau 811 (-18), Mannheim 840 (-8).

Lohnsteuertabelle erweitert

Der Reichsfinanzminister veröffentlicht im Reichsteuerblatt 1944, S. 673 Nr. 544, einen Anmerkungsbescheid über die Erweiterung der Lohnsteuertabelle ab 1. Januar 1945...

Interesse erwecken, was daraus zu ersehen, daß alle in Hörweite sich befindenden Gäste von den Tellen aufstehen, interessiert, welche Neugierde sie wohl erfahren würden...

Bereinfachung der Soldaten-Bezahlung

Für alle Soldaten und ihre Familien ist die Vereinfachung des Einkommen-Verkehrsverhältnisses von großer Bedeutung, die ab 1. Januar 1945 für Kriegsdauer verfügt und im Reichsgesetzblatt Teil I vom 9. November 1944 veröffentlicht worden ist...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Kind überfahren und getötet). Ein 8 Jahre altes Mädchen wurde beim Überqueren der Dorfstraße von einem Auto überfahren und tödlich verletzt...

Amichau am Oberrhein

Singen a. H. (Seltsame Hinweise). Von einer seltenen Erscheinung, die er am vorletzten Montag um 20.50 Uhr gemacht hat, berichtet ein hiesiger Einwohner...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Zuchtstau für Umgang mit Gefangenen). Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal-Barmen hatte als Bombengeschädigte in Wohl a. R. ein Unterkommen gefunden...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Ein Fremdtreiber). Festgenommen wurde dieser Tage ein 17jähriger Junge aus Weisbaden, der sich unbedeutend in der Nähe am Badentele herumtrieb...

Aus dem Murgtal

M. Ottenau. (Auszeichnungen). Unteroffizier Wiltz Hurrle, Sohn des Materialoffiziers Johannes Hurrle, Geheimeleutnant, wurde für heroisches Tapferkeit im Kampf gegen den Bolschewismus mit dem EK 1 ausgezeichnet...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Zuchtstau für Umgang mit Gefangenen). Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal-Barmen hatte als Bombengeschädigte in Wohl a. R. ein Unterkommen gefunden...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Zuchtstau für Umgang mit Gefangenen). Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal-Barmen hatte als Bombengeschädigte in Wohl a. R. ein Unterkommen gefunden...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Zuchtstau für Umgang mit Gefangenen). Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal-Barmen hatte als Bombengeschädigte in Wohl a. R. ein Unterkommen gefunden...

Amichau am Oberrhein

Wohlfahrt, Kreis Offenburg. (Zuchtstau für Umgang mit Gefangenen). Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal-Barmen hatte als Bombengeschädigte in Wohl a. R. ein Unterkommen gefunden...

Die letzte Maske

Regine mit dem Otto einträchtig in der Gaststube bei 'nem Glas Bier.' 'Steh mal an. Und wo war denn die Regine gewesen?' 'Im Kino. Hat 'ne Freundin getroffen und ist mit ihr nach Webersdorf ins Kino...'

Die letzte Maske

Das macht der Gottshardt Romberg im Handumdrehen - soch ein tüchtiger Chirurg aus Berlin.' 'Ja - das magst du wohl gesagt haben, Thönie.' 'Wiederwärtlich freude Thönie dem Wirt die linke Hand entgegen. Dann brachte er ihn auf die Dorfstraße. Aus dem Gemächsaus kamen eben die Herren der Kommission. Die Kerze aus der Krebstadt betreten das Auto.'

Die letzte Maske

er mit seiner tiefen Stimme und zog wichtig die Brauen hoch. 'Wenn ich den Herrn Kriminalrat richtig verstanden habe, so handelt es sich doch nur um den alten Mordprozess Romberg, der von dem Herrn Kriminalrat hierher gekommen ist. Und nun hat sich hier ein neues Kapitalverbrechen ereignet.'

Die letzte Maske

angenommen. 'Liegt schon ein bestimmter Verdacht vor, Herr Pettkow?' 'Verdacht gibt's ne ganze Menge. Spuren auch. Die meisten sind Niete. Nun, wir werden sehen. Ich habe den Doktor Romberg vorhin hierher bestellt. Erledigen Sie die ganzen Formalitäten. Der Lukas Hardang soll nach Berlin übergeführt werden.' 'Er' ab Schlemmiller noch einige Anweisungen, dann ging der neue Dierwachmeister.

Die letzte Maske

Das Motiv der Tat schien gefunden: Fiskus! Romberg selbst hatte angegeben, um neun Uhr im Sechlo gewesen zu sein. Der feinem Begeben hatte er den Fußmann Thönie am Steg getroffen, sich aber nicht von ihm übersehen lassen, sondern die merkwürdige Behauptung ausgesprochen. Thönie sei weggegangen.

Der Gang durch das Moor

Eine Geschichte aus dem Dreißigjährigen Krieg

Von Gerda Lange

In der Dunkelheit einer grauen Herbstfrühling...

Einem Menschengeschlecht nach dem ersten Stoß...

Was bringt der Rundfunk?

Beziehungsprogramm: 7.30-7.45. Was hören und befehlen: Grundfragen...

Geheimnisvolle Kraft der Sterne

Ueber die Entstehung der Planeten-Rotation

Die Eigendrehung, die alle Planeten um ihre Achse ausführen...

Die hier notwendige Korrektur der bisherigen Vorstellungen...

Diese Theorie von ursprünglichem Zusammenhang von Erdrotation...

SCHACH-ECKE

Zeitnot

Viele unserer Leser, die noch nicht an einem Schachturnier teilgenommen haben...

Partiehellung Nr. 2

In einer Partie Bruun gegen Peres kam es nach dem 20. Zuge von Schwarz zu folgender Stellung:

Weiß: Kg1. Da6. Tc6. Tel. Ba8. f2, g2, h2. (8) Schwarz: Kf8. Dc7. Fd8. Td8. Bc4. f5, g7, f7. (8) Inhalt zum Teil zu spielen, auch Weiß 1. Kf1? und steht nun auf Verlust. Wie sieht Schwarz?

Aufgabe Nr. 27 von Prof. Max Dittler, Offenburg. Urzug Schwarz: 6 Steine



Weiß: 5 Steine. Matt in 2 Zügen. Einfindungen an Theo Weiskinger, Karlsruhe 1. B., Wolfteichstraße 51.

Die „Kriegswäscheleine“

Unsere Soldaten haben manche Arbeiten der Hausfrauen gelernt...

Unheimlich schwante der Boden unter den Füßen...

Die Augen des Mädchens wurden entsetzt groß...

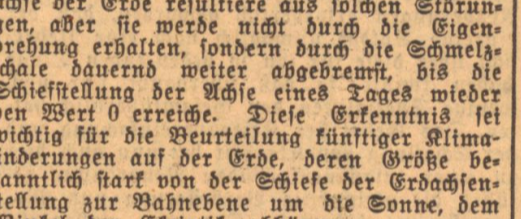
Niemals kamen Katharina Feder und die schwedischen Soldaten...

In den Höfen im Schutze des Moores aber ahnte man nicht...

Perdehuf nach Augenmaß

Im Mittelalter war es in vielen Gegenden Sitte...

Die Waffe gegen Kohlenklau: Der Blauffiß



Erste Waffe gegen Kohlenklau! Bei Beginn der Heizperiode...

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Y. Eiko, Gisela, Trude. Traude Lenk geb. 23. 11. 1944...

VERSTORBEN

Wilhelm Rupp, Kaufmann, geb. 28. 4. 89, gest. 17. 9. 44. Frau Maria Rupp geb. Fischer u. Angehörige...

Stellen-Angebote

Kraftfahrer, nüchtern u. zuverl., für PKW, PKV, für Diesel, für Schweißmasch. u. Generator-Antrieb...

Verkäufe

Beit, zweischl., m. Rost, Matr. u. Kell 30 RM, gr. Ausziehtisch 100 RM, 6 ant. Holzstühle 200 RM...

Kaufgesuche

Herrenzimmer u. gut erh. Teppich 2x3 oder größer gesucht, 7684/4 Karlsruhe.

Tausch

D-Box-Halbkuhle, Gr. 37, schw. u. gelb, erh. geb. gründerg. gut, 7686/6 Karlsruhe.

Amtliche Bekanntmachungen

Karlsruhe, Ausgabe der Lebensmittelkarten für den 70. Versorgungszeitraum...

Zu vermieten

Zimmer mit Küche, 20 RM, in Dandlung zu vermieten, Aufst. 15, III. Schmitt, Khe. Goethestr. 15, III.

Mietgesuche

Zimmer, möbl., mit Hg., Bad, möbl., Gerüstend. od. Rupp, v. Stud. ges. 7689/6 Karlsruhe.

Verloren - Gefunden

Behördenangelegenheiten, 23. Btr., gelehrte u. Krankenschwester, schles. 1776/6 Karlsruhe, kath., wünscht Heirat.

Vermischtes

Wer nimmt Beleidigung mit nach Crailsheim? Weiß, Khe. Nulststr. 17, II.

Heiraten

Frl. geb. alleinl., 32 J., kath., w. Heirat mit Hg. Herrn antwort. Alt. in sich. Position oder Gescht. III. 2833/4 Karlsruhe.

Filmtheater

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. \*Musik in Salzburg\* 19.00 Uhr.

Geschäftliche Empfehlungen

Richard Haas, Wilderhaufer Do. 30. 11. Nr. 450-550 gegen alle grüne Kundenkarte. Geben Pass-Ausweis mitbringen.